Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 31 (1905)
Heft: 36

Artikel: Manöverlied
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-439695

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 1905. XXXI. Jahrgang № 36. 9. September.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits.

Expedition: Waldmannstrasse 4. Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3.** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.** *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reklamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen.**

Manöverlied.

— Keck nach Schiller. —

Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd, aufs Pferd,
Oder auch nur auf Schusters Rappen!
Im Manöver auch ist der Mann noch was wert,
Wenn er nicht gehört zu den Schlappen.
Es tritt gern ein in Reihe und Glied
Auch trotz der Gamaschen — ein Heldengemüt.
Im Heer zwar die Freiheit gebunden ist,
Oft wünscht man gar blindes Gehorchen,
Vom Preußen noch immer man nicht vergißt
Die Schneidigkeitsmanie zu borgen.
Die Hände nur fest an der Hosennaht —
So stehe, heißt's, der Muster-Soldat . . .

Doch wie der Kommiszopf auch weiter dreist
Und borniert sich sucht zu vererben —
Von den Bergen, den Ahnen, den Freien den Geist,
Den kann er uns nimmer verderben!
Der springt aus den Herzen der Aelpler als Quell
Und kollert zu Tale das tote Geröll!
Wir Schweizersoldaten fühl'n hochmodern
Auch im bunten Rock uns als Bürger!
Doch säh'n wir den „ewigen Frieden" gern
Und verbannt den Krieg, den Würger —
Um ein nebelhaft Zukunfts-Ideal
Bleib' ungeschützt kein Heimattal!

So zieh'n wir — des nächsten Ziel's bewußt —
Frisch-fröhlichen Mut's ins Manöver!
Wir weiten den Sinn und die Männerbrust
Und trotzen dem Staubgestöber!
Oder zieht der Petrus die Schleusen auf,
So gießen zum Tort ihm wir noch ein's d'rauf!
Wir kommen auch nicht als Landsknechtschar
Wie einst als gefürchtete Gäste;
Bringt unser Quartierwirt sein Möglichstes dar,
Verlangen wir gar nicht das Beste.
Nur dem alten Brauch sind auch wir noch hold:
Im Sturme erringen wir Minnesold!

Doch zu weinen braucht kein Meitschi schier,
Wenn wir marschieren und scheiden;
Nicht weit ist ja unser Civil-Quartier —
Und konnten wir Eine nur leiden,
Dann hat — wie oft ist das Ding passiert —
Bald Zweie das Standesamt kopuliert . . .
Drum frisch, Kameraden, den Rappen gezäumt,
Und sei er von Schusters Gnaden!
Wo Jugend braust und Manöverlust schäumt,
Muß auch der Humor geraten!
Setzt, nach dem Dienst, ihr euch dann zum Wein,
Wird euch lachendes Leben gewonnen sein!